Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

268 (16.11.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 268. **Offenburg,** Samstag den 16. November **1878.**

Politische Rundschau.

Offenburg, 15. Nov. Die Correspondence Américaine bringt einen sehr feindlichen Artikel gegen Deutschland, welches als neue Seemacht nach der sogen. Monroedoktrin von Seiten der nordamerikanischen Vereinsstaaten gehindert werden soll eine Erwerbung in Amerika zu machen, z. B. Curaçao den Holländern abzukaufen 2c., während England, Frankreich 2c. in Gründung weiterer Kolonien ungehindert sein sollen. Der Artikel enthält starke Gehässigkeiten gegen Bismarck und den amerikanischen Gesandten in Berlin und ist eben so unfolgerichtig als grob. Deutschland hätte nach dessen Angabe sich auch schon in Nicaragua festzusetzen gesucht. — Der neulich in Stettin stattgefundenen Taufe der Panzerkorvette „Würtemberg" wohnten auch die Mandarine der chinesischen Gesandtschaft zu Berlin mit ihren bunten seidenen Gewändern und den glänzenden Knöpfen auf ihren Mützen bei. Eine große Menge von Zuschauern aller Stände war bei dem interessanten Schauspiel anwesend.

Stuttgart, 13. Nov. Der Staatsanzeiger enthält Bekanntmachungen betreffend das Verbot der Liedertafel „Lassallia" in Stuttgart sowie der würtembergischen Mitgliedschaften der Gewerkschaft der Schuhmacher mit dem Zentralsitz in Gotha.

München, 12. Nov. (Karlsr. Z) Der vormalige König von Neapel ist heute Vormittag mit seiner Gemahlin nach Baden-Baden abgereist. — Aus ministeriellen Kreisen geht der „Augsburger Abendzeitung" folgende Mittheilung zu: „Wie wir vernehmen, ist die Frage der Steuerreform ein Gegenstand der eingehendsten Erwägungen in unserem k. Staatsministerium der Finanzen und widmet insbesondere der äußerst arbeitsame Herr Finanzminister dieser wichtigen Aufgabe seines Amtes die vollste Aufmerksamkeit. Vermuthlich wird die Einführung einer Branntweinsteuer auch in Baiern nicht mehr lange ausbleiben und soll ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf schon in der Ausarbeitung begriffen sein. — Bei den Gemeindewahlen in Augsburg wurden die sämmtlichen von der liberalen Partei aufgestellten Kandidaten mit großer Majorität gewählt.

Wiesbaden, 14. Nov. (N. Frkf. Pr.) Der Kaiser, indem er nach dem ihm gebrachten Ständchen der städtischen Abordnung dankte, sprach sich im Wesentlichen derselben gegenüber also aus: „Der mir bereitete Empfang und die Huldigung haben mir wohl gethan; die körperlichen Schmerzen habe ich weniger empfunden, als ich es empfand, aus der gewohnten Thätigkeit herausgerissen zu sein. Ich hoffe jedoch, diese Thätigkeit bald wieder aufnehmen zu können, nachdem ich die Wiesbadener Thermen gebraucht haben werde. Gegen verbrecherische Absichten ist jetzt ein Gesetz geschaffen, das auch in anderen Staaten Nachahmung finden wird, denn die Gefahr ist eine gemeinschaftliche."

Magdeburg, 13 Nov. Die Magdb Ztg. veröffentlicht eine Erklärung des Vizeadmirals a. D. Werner aus Wiesbaden, laut welcher er nur für das Brockhaus'sche Konversationslexikon die die Marine betreffenden Artikel verfaßte und außerdem in seiner amtlichen Stellung der Kieler Z. amtliche Marinenachrichten zugehen ließ.

Wien, 13. Nov. Die Pol. Korr. meldet aus Konstantinopel vom 13. d.: Die Pforte läßt ein neues Rundschreiben vorbereiten, in welchem auf die Schwierigkeiten hingewiesen wird, die die russischen Behörden der Heimkehr der mohamedanischen Flüchtlinge in den Weg legen. Um diesem auf die Verdrängung des mohamedanischen Elements aus Rumelien abzielenden Verfahren der Russen zu begegnen, beantragt die Pforte in Uebereinstimmung mit dem diesbezüglichen Beschlusse der Kommission in Philippopel den Zusammentritt der Botschafter in Konstantinopel zu einer Konferenz.

Pest, 13. Nov. Der Haushaltausschuß der Delegation des Reichsraths hat gestern in zwei Sitzungen den Kriegsbetrag im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage erledigt. Nur die von der Regierung ausgesprochenen Beträge von 1,712,000 fl. zur Herrichtung der Werndlgewehre für verstärkte Patronen, von 250,000 fl. für die Versuche zur Erzeugung stahlbronzener Kanonenrohre und von 200,000 fl. zur Beschaffung von 25 Festungsgeschützen und zur Ausbesserung der Festungsminirungen wurden trotz der eingehendsten Befürwortung seitens des Kriegsministers abgelehnt. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet nächsten Dienstag, die nächste Plenarsitzung wahrscheinlich am Mittwoch statt.

Pest, 13 Nov. Die Pester Korresp. meldet: Graf Schuwaloff hat heute den Besuch des Grafen Andrassy erhalten. Nachmittag 2 Uhr war Graf Schuwaloff zu einer Privataudienz bei dem Kaiser beschieden.

Pest, 13. Nov. Der Redaktör der Pester Korr. wurde heute Abend vom Grafen Schuwaloff empfangen und im Laufe des Gespräches ersucht, zu erklären, daß Graf Schuwaloff nicht der Träger irgendwelcher neuen Vorschläge und alle diesbezüglichen Nachrichten grundlos seien. Der Kaiser von Rußland, ebenso wie der Kaiser Franz Josef, sei entschlossen, den Berliner Vertrag in allen seinen Theilen auszuführen. Allerdings seien zwischen zwei durch vielfache Interessen so nahe berührten Staaten, wie Rußland und Oestreich-Ungarn, immer einige kleinere Angelegenheiten zu ordnen und es sei der Wunsch des Czaren gewesen, daß er, Graf Schuwaloff, sich nach Pest begebe, um die Erledigung dieser Angelegenheiten herbeizuführen. — Die liberale Partei hat den Adreßentwurf der Mehrheit in der Sonderberathung angenommen. — Die morgigen Blätter veröffentlichen eine Kundmachung des Finanzministeriums über die Einlösung der ungarischen Schatzbonds 1. Serie im Betrage von 76½ Mill. Die Einlösung erfolgt, vom 1. Dez. angefangen, in Pest, Wien, London, Paris, Berlin und Frankfurt a. M.

Pest, 14. Nov. Im Unterhause begann die Adreßverhandlung.

Athen, 14. Nov. Ueber die Antwort Englands auf Waddington's Depesche Betreffs Griechenlands verlautet in hiesigen politischen Kreisen: England erklärte zwar, es könne sich den in der Depesche befürworteten Schritten nicht anschließen, betonte indeß gleichzeitig, daß es

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Das Verhältniß Wilkens zu der auffallend schönen Gräfin Eglofstein wurde dadurch weiter bekannt — und die Kunde davon gelangte auch zu Arabella von Vischer's Ohren, die bei dieser Nachricht gelobte, sich an dem Baron und wo möglich auch an Leopoldinen zu rächen.

Der Gedanke, den schönen Mann verloren zu haben, war Arabella so unerträglich, daß sie ihren Landaufenthalt abkürzte und noch vor dem Beginn der Saison nach Berlin zurückkehrte. So lange Wilken nicht öffentlich verlobt war, hatte sie keinen Grund darauf Rücksicht zu nehmen, und schmeichelte sich noch mit der Hoffnung, sobald sie nur ernstlich wolle, den Sieg über das „Landmädchen," wie sie Leopoldine nannte, davon zu tragen.

Ihr Zorn und Haß gegen die Gräfin Eglofstein wurde durch das Lob, welches ihr allgemein gespendet wurde, nur erhöht, und als sie von allen Seiten die pikante Schönheit der jungen Dame, das reizende, liebenswürdige und unschuldsvolle Wesen Leopoldinens rühmen hörte und ein Freund Wilkens mit einem ziemlich impertinenten Lächeln meinte: „Man könne es dem Baron nicht verdenken, wenn er die duftige Waldblume den Zierpflanzen der Residenz vorziehe," da nahm sie sich vor, koste es, was es wolle, ihren Einfluß auszuüben, um — und wenn es in der letzten Stunde sei — das liebende Paar zu trennen.

„Er oder sie muß mit Eifersucht und Mißtrauen erfüllt werden," rief es in ihr, „dann wird der Sieg noch mein; ich kenne Wilken; er ist von Natur mißtrauisch — und gelingt es mir nicht, in ihrem Herzen Unkraut zu säen, dann soll er eine reiche Ernte davon haben, bis er glaubt, daß er betrogen wird. Ich hieße nicht Arabella von Vischer und hätte nicht gute Schule bei meiner Mutter durchmachen müssen, wenn mir das nicht gelingen sollte."

Leopoldine fühlte sich anfangs ganz unbehaglich in Berlin. Ihre seltene Schönheit, die hohe, über gewöhnliche Frauengröße hinausragende Gestalt zog Aller Blicke auf sich, un wenn sie in Begleitung ihrer Mutter oder einer bekannten Dame durch die Straßen schritt, folgten ihr bewundernde erstaunte Blicke, und manche ihrer Schönheit geltende Bemerkung trieb die Röthe in ihre Wangen und ließ sie den Schritt beschleunigen.

Die Bekannten Wilkens beneideten ihn um die reizende Bekanntschaft, und wo sich die Gräfin mit ihrer Tochter sehen ließ, wurden ihr Beweise von Verehrung und aufrichtiger Bewunderung zu Theil.

Die beiden trauernden, in ihrer Erscheinung so ungleichen Damen wurden in dem Stadttheil, den sie bewohnten, bald so interessnte Persönlichkeiten, daß sie oft das Gesprächsthema derer bildeten, die sie sahen, ohne zu wissen wer sie waren.

Das Verhältniß zwischen der Gräfin und Professor Hasse war ein ruhiges, aber inniges geworden. Sie verkehrten mit einander wie zwei Freunde, die gegenseitig in den Herzen zu lesen verstanden und, ohne sich darüber auszusprechen, wußten, daß sie zu einander gehörten.

Diana fühlte, daß Curt sie wie ehemals liebte, wie auch sie noch dieselbe Empfindung beseelte, allein ihre Mutterpflichten, die Liebe Leopoldinens zu Wilken gaben ihr eine matronenhafte Würde, die jeden anderen Gedanken als den der Freundschaft zu ertödten wußte.

Der Herbst nahte mit schnellen Schritten; die Residenz wurde belebter und die langen Abende führten auch wieder mehr Geselligkeit herbei; die befreundeten Familien verlebten ihre Abende gemeinsam und Diana lebte in dem anregenden Kreise, der sich bei Hasse's und Seeger's versammelte, neu auf, wie Leopoloine unter der glühenden Liebe Wilken's frischer und schöner aufblühte zur Freude ihrer Mutter, zum Glück des sie anbetenden Mannes.

Bisher hatte die Gräfin, der Trauer halber, jede Einladung der ihr bekannten Adelsfamilien ausgeschlagen; als aber Edwina von Bergau mit ihren Eltern nach Berlin kam, um den Winter daselbst zu verleben, konnte sie sich nicht ganz abschließen und mußte wohl

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

hoffe, die Pforte werde sich angelegen sein lassen, dem in der Depesche ausgesprochenen Verlangen nachzukommen; überdies werde England seinen Einfluß in diesem Sinne bei der Pforte geltend machen. Ferner wird unterrichteter Seits versichert, daß Layard bereits diesbezüglich erforderliche Schritte that, worauf die Pforte dem griechischen Gesandten die Ernennung von Bevollmächtigten zur Berichtigung der Grenze vorschlug. Bezüglich der Berichtigung macht sich hier die Ansicht geltend, daß, wenn die Türkei in die Abtretung von Janina nicht einwilligen zu können glaube, die Schwierigkeit dadurch ausgleichbar sei, daß die Pforte im Besitze Janinas verbleibe, dagegen auf der thessalischen Seite über die vom Kongresse vorgeschlagene Salambrialinie hinaus eine Gebietsabtretung nordwärts zugestände.

Rom, 13. Nov. Die Capitale meldet: Die amtlichen Nachrichten versichern, die von den Mailänder Behörden gegen einige Deutsche ergriffenen Maßregeln seien nicht durch deren sozialistische Meinungen, sondern wegen begangener Vergehen veranlaßt worden.

Paris, 13. Nov. In Folge der Schritte der französischen Regierung zu Gunsten Griechenlands erklärte Fürst Orloff dem Minister des Auswärtigen, Waddington, daß die strenge Ausführung des Berliner Vertrags die Grundlage der gegenwärtigen Politik Rußlands bilde. Die französische Regierung könne bei ihren Schritten zu Gunsten Griechenlands auf die Mitwirkung Rußlands rechnen und habe Fürst Lobanoff bereits darauf bezügliche Weisungen empfangen.

Paris, 13. Nov. Die konservativen Blätter veröffentlichen das Manifest der Rechten bei den gesetzgebenden Körperschaften, gerichtet an die Wahlmänner für die Senatswahlen. Das Manifest warnt die Wähler vor den Strebungen der radikalen Partei, die, sich hinter einem Schleier der Zweckmäßigkeit verbergend, den Einfluß des Senats vernichten, das Ansehen der Behörden, die Religion und das Heer zerstören und das Einkommen besteuern wolle. Das Manifest schließt mit einem Ruf an die Einigkeit der Konservativen, um dem Radikalismus Widerstand zu leisten.

Brüssel, 13. Nov. Die Abgeordnetenkammer wählte Guillery zum Präsidenten, Dewael, Bürgermeister von Antwerpen, zum Vizepräsidenten.

Bombay, 14. Nov. Die aufständische Bewegung in Seistan (Persien) hat nachgelassen. Die Entsendung persischer Truppen ist eingestellt. — In der Landschaft Nedschd (Arabien) ist ein ernster Aufstand gegen die türkischen Behörden ausgebrochen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. Nov. Dem „Berl. Tagbl." wird aus Pest unterm 13. d. telegraphirt: Schuwaloff, der heute eine mehrstündige Konferenz mit Andrassy hatte, reist morgen nach London ab. Gegen eine politische Persönlichkeit äusserte Schuwaloff heute: Ich bin hierher gekommen, um die Erklärung abzugeben, daß Rußland gewillt sei, den Berliner Vertrag in allen Theilen auszuführen, gleichzeitig aber auch in Erinnerung zu bringen, daß der Berliner Vertrag Rußland nicht nur Pflichten auferlegt, sondern ihm auch Rechte garantirt, auf deren strikter Ausführung Rußland im Interesse seiner Schutzbefohlenen bestehen muß. Ich freue mich, konstatiren zu können, hier eine Gesinnung vorgefunden zu haben, welche es Rußland ermöglichen wird, das Werk des Berliner Vertrages friedlich zu Ende zu führen, und ich habe Grund zu hoffen, daß eine gleiche Gesinnung auch in London vorherrschend ist. Im weiteren Verlaufe äusserte Schuwaloff: Andrassy scheine neuestens, vielleicht der Einwirkung nationaler Kreise gehorchend, weniger geneigt, die Dreikaiser-Politik in einer Art und Ausdehnung zu fördern, wie dies ursprünglich in der Absicht der drei Monarchen gelegen habe.

Vermischte Nachrichten.

u. **Offenburg**, 14. Nov. Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule ist im Winter 1878/79 von 13 Schülern besucht und zwar 4 aus dem Amt Offenburg, 5 aus Kork, 2 aus Lahr und 2 aus Oberkirch. Im Vergleich mit dem bekannt gewordenen Besuch anderer landwirthschaftlichen Schulen des Landes ist derselbe ein schwacher zu nennen.

* **Offenburg**, 15. Nov. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 19. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. 8 Uhr die Anklage gegen Andreas **Oehler** von Käfersberg wegen erschwerter Körperverletzung. 2) Vorm. 9 Uhr die Anklage gegen Johann **Schätzle** von Sulz wegen Sachbeschädigung und Betrugs. 3) Vorm. 9¾ Uhr die Anklage gegen Karl **Hölbe** von Ohrdurff wegen Diebstahls und Unterschlagung. 4) Vorm. 10 Uhr die Anklage gegen Jakob **Bauer** und Jakob **Dietrich** von Zierolshofen wegen Körperverletzung. 5) Vorm. 11 Uhr die Anklage gegen Lambert **Schnurr** von Seelbach und Julius **Leuther** von Kappelrodeck wegen Körperverletzung.

— **Ettenheim**, 8. Nov. Das hiesige Bezirksamt erließ folgende Auflage an sämmtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks: „Wie einzelne Erhebungen gezeigt haben, ist von den Gemeinde-Umlagen vom laufenden Jahre und an sonstigen Gemeindeeinkünften ein unverhältnißmäßig großer Theil noch nicht bezahlt, während die Gemeindekassen dieser Gelder zur Bestreitung der Gemeindebedürfnisse nicht entbehren können. Wir sehen uns im Interesse der Aufrechterhaltung eines geordneten Gemeindehaushalts veranlaßt, die Gemeinderäthe zu beauftragen, den Gemeinderechner zur ungesäumten u. nachdrücklichen Beitreibung der fälligen Gemeindeausstände anzuhalten, damit noch vor Jahresschluß das Rechnungswesen in einen geordneten Stand gebracht und Rückstände zur Uebertragung in nächstes Rechnungsjahr möglichst vermieden werden."

— **Freiburg**, 12. Nov. (B.L.) Nach dem soeben im Druck erschienenen Rechenschaftsberichte über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Freiburg im Jahre 1877 betrug das reine Vermögen, hinsichtlich der Gemeindewirthschaft, auf 31. Dez. 1877 933,870 M. 7 Pf. Die Einnahmen besagen 1,933,725 M. 56 Pf., die Ausgaben 1,911,554 M. 15 Pf. Die Betriebsrechnung der neuen Brunnenleitung weist nach: an Einnahmen und Ausgaben je 92,904 M 34 Pf. Was die Straßenbeleuchtungsrechnung betrifft, so hat dieselbe an Einnahmen 41,769 M. 73 Pf., an Ausgaben 41,628 M. 84 Pf. und hat sich das Vermögen (78,192 M. 95 Pf.) gegen das Vorjahr um 1138 M. 20 Pf. vermehrt.

— **Konstanz**, 11. Nov. (Frkf.J.) Das hiesige Schöffengericht hat den Kaufmann Füllemann von Steckborn, welcher den hiesigen Händlern große Quantitäten verdorbenen Siebenbürger Schinken lieferte, mit 6 Wochen und die hiesigen Agenten dafür mit je 3 Wochen Gefängniß oder 100 Mark Geldbuße bestraft.

— **Pforzheim**, 13. Nov. (B.L.) Das Ergebniß der letzten Montag stattgehabten Ergänzungswahlen für die Ersatzwahlen der 2. Kammer ist, soweit ich dasselbe zu beurtheilen im Stande bin, im Allgemeinen zu Gunsten derjenigen Partei ausgefallen, die bei den letzten Reichstagswahlen gegen die nationalliberale Partei auftrat und sich auch in unserem Gemeindewesen in der letzten Zeit maßgebende Stellung zu erringen wußte.

— **Wertheim**, 11. Nov. Heute verschied unerwartet schnell der schon seit 25 Jahren hier angestellten Oberamtsrichter **Kraft** in Folge eines Herzschlages, nachdem er schon seit einem halben Jahre an einer Herzkrankheit leidend gewesen.

— **Mannheim**, 14. Nov. (B.L.) Durch Verfügung des großh. hessischen Kreisamtes Gießen ist der allgemeine deutsche Schneiderverein auf Grund des Sozialistengesetzes aufgehoben. Da die hiesige Gewerkschaft der Schneider ein Zweigverein des allgemeinen deutschen Schneidervereins ist, so erstreckt sich dieses Verbot auch auf den hiesigen Verein. Wenn es so fort geht, werden wir hier die Sozzenvereine los, ehe man sich umsieht.

— **Paris**, 12. Nov. Von einem furchtbaren Verbrechen wird dem National telegraphisch aus der Gemeinde Allemans-de-Drapt, Arrondissement Normande, berichtet. Dort hat ein neunzehnjähriger junger Mensch, Namens Laprade, seinen Vater, seine Mutter und seine Großmutter erschlagen. Der Mörder befindet sich in den Händen der Justiz.

Darmstadt, 14. Nov. Nachdem ein gestriger Bericht der Darmstädter Zeitung die Erkrankung an der Diphtherie der vier Prinzessinen Viktoria, Irene, Alice und Marie, der Töchter des Großherzogs, gemeldet hatte, meldet der heutige Bericht die Erkrankung des Erbgroßherzogs an der gleichen Krankheit. Prinzessin Viktoria befindet sich auf dem Wege der Besserung, bei Prinzessin Alice hat sich leichte Besserung eingestellt.

---

oder übel von Zeit zu Zeit in größerer Gesellschaft erscheinen.

Hier traf sie mit Arabella von Vischer zusammen, die es sich angelegen sein ließ, sich Leopoldinen von einer so trefflichen Seite zu zeigen, daß sich das harmlose Kind zu der ehemaligen Geliebten Wilken's unwiderstehlich hingezogen und trotz der Warnung Marie's und Curt's, trotz der ängstlichen Fürsorge Wilken's, der dem Frieden nicht recht traute, die dargereichte Freundeshand Arabella's ergriff und sie dadurch in ihren Familienkreis zog. Leopoldine wollte dadurch dem Geliebten beweisen, wie fest sie auf ihn baute, wie unbedingt ihr Vertrauen zu ihm sei.

(Fortsetzung folgt.)

— Zehn inhaltsschwere Fragen sind es, die sich jeder junge Mann, bevor er heirathet, vorlegen sollte. Es sind dies folgende: 1) Liebst du die Person deiner Braut oder ihr Gemüth? 2) Hast du Karakter genug, um deine Ueberzeugung selbst gegen die Bitten eines Weibes festhalten zu können, andererseits wiederum deinem Weib den Aerger, den du außer dem Hause dir geholt, nicht beim Heimkommen empfinden zu lassen? 3) Kannst du auf die Mahlzeit warten? 4) Kannst du beim Kinderschreien arbeiten? 5) Kannst du eine Nacht wachen, ohne am andern Tage mürrisch zu sein? 6) Kannst du deinen lustigen Brüdern für immer „gute Nacht" sagen? 7) Kannst du dich mit dem vorletzten Wort begnügen? 8) Kannst du heiter bleiben, wenn Waschtag ist? 9) Kannst du Widerspruch ertragen, wenn du weißt, daß du Recht hast? 10) Kannst du ein Kind auf den Arm nehmen und ruhig bleiben, wenn es schreit? — Kannst du diese zehn Fragen mit „Ja" beantworten, so heirathe.

— [Kürzester Ausweg.] Studiosus Pips wettet mit einigen Kameraden, daß er 12 Flaschen Exportbier trinken kann. Nach jeder Flasche wird ein Strich gemacht und als die 11. expedirt ist und Pips sich eben anschickt, die 12. zu entkorken, behaupten die Bierrichter, es seien nur 11 Striche. Pips meint, es müssen 12 sein, jene zählen wiederholt 11. Da wird Pips ärgerlich, wischt die Striche aus und sagt: „Wer wird denn da lang streiten, da fang' ich einfach noch einmal von vorn an . . . aber jetzt schreibt ordentlich auf!" (Fl.Bl.)

— (Papierzähne) sind das neueste Erzeugniß der Zahntechnik, und aus derselben Papiermasse gefertigt, wie die täuschend nachgeahmten Korallen, welche in der Berliner Papierausstellung die Bewunderung aller Besucher erregten. Die Papierzähne sollen von unverwüstlicher Dauer sein.

— Das Perpetuum mobile ist endlich gefunden. Der „Mainzer Anzeiger" veröffenlicht aus dem „Tagebuch eines Unzufriedenen" den ungalanten Vers:

Ihr wollt das mobile perpetuum ergründen
Mit allem Scharfsinn, aller List;
Und doch kann jeder Ehemann Euch künden,
Daß es — die Weiberzunge ist.

Vom Büchertisch.

Die „Neue deutsche Dichterhalle" (Chefredaktör Rudolf Fastenrath; Expedition C. G. Theile, Buchhandlung in Leipzig) bringt in ihrer Nr. 21, Jahrgang II, folgenden Inhalt:

Vor Mütterleins Bild (I. und II.) von B. Höpfner. — Verwehte Blätter aus dem Tagebuche eines Todten. Gesammelt von Carl Otto. Zweiter Band. Drittes Buch. Zwölftes und dreizehntes Blatt. — Fragment aus dem vierten Gesang des ungedruckten Epos „Gundel" von Curt Mook. — Der Messingknopf. Historische Skizze von Dr. Bernhard Stavenow. — Faust-Monolog von Adalbert Rudolf. — Einem Trinker von Robert Cölle. — Die Löwenbraut von Walter Pohlmann. — Stauffacher in Arkadien von Josef Steinbach. — Briefkasten.

Heranstrebenden jungen Talenten bietet die Neue Deutsche Dichterhalle fördernde Berücksichtigung und Kritik ihrer Arbeiten. Gedichte von Damen finden in der Beilage „Orphelia" Aufnahme.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten und soliden Buchhandlungen: 5 Mark halbjährlich. Ebenso abonnirt man mittels Postkarte bei der Expedition der N. D. Dichterhalle in Constanz (Baden), wohin auch Beiträge mit der Anmerkung „Zu Händen der Redaktion" zu senden sind. (Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Den Nachrichtendienst bei Hochwasser betr.

Nro. 19,967. Die Bürgermeisterämter
a) im Ueberschwemmungsgebiet des Rheines: Altenheim, Marlen,
b) im Ueberschwemmungsgebiet der Kinzig: Unterentersbach, Biberach, Bermersbach, Schwaibach, Gengenbach, Berghaupten, Reichenbach, Ohlsbach, Zunsweier, Elgersweier, Ortenberg, Offenburg, Waltersweier, Bühl, Weier und Griesheim

werden angewiesen, die bei der Hofbuchhandlung G. Braun in Karlsruhe im Drucke erschienene Verordnung der Gr. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues vom 10. Juli 1878, den Nachrichtendienst bei Hochwasser betreffend, in 2 bis 3 Exemplaren binnen 14 Tagen anzuschaffen, sich mit den Bestimmungen in § 11 bis 18 sowie 34 bis 39 vertraut zu machen, und wie geschehen, anher anzuzeigen. Diejenigen Bürgermeisterämter, welche hiernach gehalten sind, die Nachrichten weiter zu geben, haben dies durch Eilboten zu besorgen. Nach Einkunft der Nachricht von der Hochwassergefahr sind sofort die Wasserwehren aufzubieten und soweit nicht im Voraus bereits die Aufgabe derselben bestimmt ist, weitere Weisungen abzuwarten.

Für die Gemeinden Altenheim und Marlen ist die denselben durch die Rheinbau-Inspection zugegangene Instruktion vom Juni d. J. maßgebend.

Offenburg, den 11. Novbr. 1878. Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

Zahlungs-Aufforderung.

5932.3.3. Alle Diejenigen, welche zu den städtischen Kassen mit der Zahlung von Gefällen unter irgend welchem Titel noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, ansonst sie gerichtliche Betreibung zu gewärtigen haben.

Offenburg, den 12. Novbr. 1878.
Stadtverrechnung:
Bührer.

Bühl bei Offenburg.

5960. Bei der heute stattgefundenen Auslosung eines Vogelkäfigs, dem Eduard Oehler in Bühl gehörend, hat Los-Nro. 253 gewonnen.

Bühl, den 10. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
Gaß.

Accordvergebung.

5947.2.1. Das Aufheben der Gräben im Stockfeld soll am Dienstag den 19. d. M. auf dem Platze selbst an den Wenigstbietenden in Accord vergeben werden.

Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr auf der Schutterwälder Straße.

Offenburg, den 14. Novbr. 1878.
Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.

Stierdungversteigerung.

5938. Die Gemeinde Weier versteigert am
Montag den 18. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,
einen Haufen Dung bei der Stierstallung, wozu man Liebhaber einladet.

Weier, den 13. Novbr. 1878.
Der Gemeinderath.
Vetter.

Griesheim.

Dungversteigerung.

5961.2.1. Die Gemeinde Griesheim versteigert am
Dienstag den 19. d. M.,
Nachm. 1 Uhr,
bei der Stierstallung einen Haufen Dung, wozu man einladet.

Griesheim, den 15. Novbr. 1878.
Der Gemeinderath.
Bürgermeister Lurker.

Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

5774.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Conrad Eisenmann von Ebersweier am
Freitag den 29. d. M.,
Vorm. 1/2 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Ebersweier nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird, als:

Gemarkung Ebersweier:

1. Grbst.-Nr. 100:
3 Ar 94 Meter Hofraithe und Hausgarten mit einem darauffstehenden einstöckigen Wohnhaus mit Balkenkeller und Stall im Ortsetter, neben der Gemeinde u. Josef Winterer, tax. zu 600 M.

2. Grbst.-Nr. 2635:
3 Ar 55 Meter Acker am Wassergraben, neben dem Gemeindeweg und Michael Kern, taxirt zu . 50 M.

3. Grbst.-Nr. 2513:
2 Ar 21 Meter Acker am Kistengäßle, neben Theodor Schneider und Chrisost Seckinger, taxirt zu . . 60 M.

4. Grbst.-Nr. 2571:
3 Ar 75 Meter Acker im Mauchenfeld, neben Euseb Gütle u. Friederike Hauth, taxirt zu . . . 60 M.

5. Grbst.-Nr. 2788:
1 Ar 64 Meter Acker am Hundsrücken, neben Josef Serrer beiders., taxirt zu . . . . . 30 M.

6. Grbst.-Nr. 376:
1 Ar 34 Meter Acker im Weißkopf, neben Johann Noll u. Anton Wehrle, taxirt zu . . . . 40 M.

7. Grbst.-Nr. 2378:
1 Ar 88 Meter Acker im Großgrubenstück, neben Jakob Gütle und Bernhard Braun Wwe., taxirt zu . 30 M.

8. Grbst.-Nr. 377:
1 Ar 30 Meter Acker am Weißkopf, neben Dionis Kaltenbrunn, Johann Noll und Anton Wehrle, taxirt zu . . . . . 40 M.

9. Grbst.-Nr. 2062:
3 Ar 56 Meter Acker auf der hintern Hasenhalt, neben Alois Schnurr und Franz Wacker, taxirt zu . 40 M.

10. Grbst.-Nr. 347:
1 Ar 94 Meter Reben am Weißkopf, neben sich selbst und Julius Gütle, taxirt zu . . . . 20 M.

11. Grbst.-Nr. 348:
2 Ar 99 Meter Reben allda, neben sich selbst und Nik. Jockerst, taxirt zu . . . . . 30 M.

Summa 1000 M.

Offenburg, den 1. Novbr. 1878.
Der Vollstreckungsbeamte:
A. Leiber, Großh. Notar.

5948.2.1. Eine Mansardwohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör, ist Ritterstraße 339, auf Weihnachten beziehbar, zu vermiethen.

5962.2.1. Ein freundlich möblirtes, heizbares Zimmer ist zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gengenbach.

Blumenwirth Fendrich verzapft von heute an

feines Doppelbier

und zwar ohne Aufschlag. 5950.

Offenburg.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

5949.2.1. Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unterm heutigen als Chirurg etablirt habe, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll
Franz Rehm, Chirurg,
Schusterstraße Nro. 423. II. Stock.

Kirschengeist,
Wachholderbeergeist,
Zwetschgenwasser,
Mannheimerwasser,
Tresterbranntwein,
Fruchtbranntwein,
fst. 96% Weingeist
empfiehlt in reiner Waare zu den billigsten Preisen

Jos. Fäßler, Gerberstraße,
5784.2.2. Offenburg.

Kochherde

für Oekonomie, Private und Wirthschaften mit Garantie in allen Größen stets vorräthig zu bedeutend ermäßigten Preisen,

eisene Backmulden, Spar-Regulir-Füllöfen

à 25 und 27 M.

Gengenbach. **G. Sänger**,
5891.3.2. Schlosser und Herdfabrikant.

10 Cigarrenmacher und ebensoviele Wickelmacher

finden in meiner Fabrik Niederschopfheim dauernde Beschäftigung. Man wende sich daselbst an den Fabrikmeister.

Robert Janz
5952 2.1. in Ulm a. D.

Verabschiedete

in Pension lebende Beamte, Offiziere oder sonstige Personen in geachteter Lebensstellung, welche einen lohnenden anständigen Nebenerwerb (kein Handels-Fabrikations-Artikel oder ähnlicher Schwindel) erzielen wollen, erfahren Näheres kostenfrei sub A. 6960 durch **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** Marke zur Rückantwort nicht erforderlich. 5914.3.2.

5956.3.1. Unterzeichnete vermiethet bis 1. März 1879 oder später ihr zweistöckiges Hinterhaus mit gedecktem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet; je nach Wunsch und Bedarf wird bauliche Veränderung vorgenommen.

Glasmaler **Müller Wwe.**,
Schuhgasse 112.

Bescheidene Anfrage.

5977. Ist es im Sinn der Mehrzahl der Museumsmitglieder, daß man den Lehrerinen der höheren Töchterschule den Besuch der Vorträge nur unter der Bedingung gestattete, daß sie sich sogleich nachher entfernen, ohne an den geselligen Vergnügen theilzunehmen, und daß man einer Frau Lehrerin, angeblich wegen der Consequenzen, die Theilnahme ganz abschlug?

4320.20.8.

Offenburger Männergesangverein Concordia.

Sonntag den 17. November 1878
im Dreikönigsaale

CONCERT

von

Adolf Pfeiffer

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **Adolf Drach** von Karlsruhe, des Cellisten Herrn **F. Gödecke** von Freiburg sowie des Herrn **Maurer** von hier.

Anfang Mittags 3 Uhr.

Eintrittskarten à 1 M. 50 Pf. sind Mittags an der Kasse zu haben.
Das Nähere besagen die Programme. 5910.2.1

Offenburg.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

5929.3.2. Einem geehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der Metzgerstr. 243 in die **Kirchstraße Nr. 50 in das Haus des Herrn Schneidermeisters Braun** verlegt habe.

Dankend für das mir seither geschenkte Zutrauen bitte ich mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen. Zugleich bringe ich mein Lager in fertigen **Winter-Paletots, kompleten Anzügen, Juppen, Hosen** und **Westen** in empfehlende Erinnerung.

Kinderanzüge, Unterhosen und **Flanell-Hemden** werden zu den billigsten Preisen abgegeben.

Achtungsvoll
Bernhard Ott, Schneider, Kirchstraße 50.

5700.4.2. Wir empfehlen uns zum **Spinnen** von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und zum **Weben** der Garne zu **Tüchern** in verschiedenartigen Dessins und Breiten und sichern **vorzügliche Qualitäten** zu.

Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Näheres bei den Agenten:
Berth. Reck, Offenburg.
Aug. Bender, Oberkirch.
Ludw. Eggs, Niederschopfheim.
Jos. Giesler-Engelberg, Haslach.
Gust. Armbruster, Hausach.
Sigm. Greulich, Ichenheim.
Jos. Häußler, Seiler, Appenweier.
Jak. Sittler, Willstätt.
Jac. Sensenbrenner, Meissenheim.
Korta, Polizeidiener, Kappel a./Rh.
X. Kröner jg., Seiler, Biberach i. Kinzigth.
J. G. Herrel, Legelshurst.

An- und Verkauf von

Staatspapieren, Actien, Losen 2c. zum Tagescurs.

Geldwechsel. Couponseinlösung.

Geld-Auszahlungen nach Amerika

gegen beglaubigte Quittungen.

Wechsel auf New-York, St. Louis, Cincinnati 2c.,

sowie auf alle Plätze der vereinigten Staaten von

Nord-Amerika u. Australien.

Passagierbeförderung und Spedition nach Amerika mit deutschen u. ausländischen Dampfern.

Albrecht Fischer
Offenburg.

183.Z.11.

Todesanzeige.

5958. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen langjährigen Arbeiter Lorenz Ostian aus Temeswar (Ungarn), im Alter von 54 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 4 Uhr statt.

Aug. Schirrmann, Bürstenmacher.
Offenburg, den 15. Novbr. 1878.

Danksagung.

5959. Allen Denjenigen, welche am Begräbniß meines unvergeßlichen Sohnes August theilgenommen, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Besonders fühle ich mich zum Dank verpflichtet für die liebevolle Verpflegung von Seite der barmherzigen Schwestern, sowie den zahlreichen Blumenspendern.

Offenburg, den 15. Novbr. 1878.
Aug. Schirrmann, Bürstenmacher.

Danksagung.

5957. Für die liebevollen Blumenspenden unserem verstorbenen lieben Kinde Josef Julius sprechen hiermit den innigsten Dank aus:

Offenburg, den 15. Novbr. 1878.
J. Steiger, Gerichtsvollzieher mit Frau.

5954. 2.1.

Blumenfreunden

empfehle für den Winter eine schöne Auswahl gesunder und dauerhafter **Blatt- & blühender Pflanzen** in verschiedenen **Palmenarten, Dracenen, Tarne, Primeln** u. dgl. zur geneigten Abnahme bestens und füge noch bei, daß stets Aufträge zur Fertigung in **Bouquets** und **Kränzen** von lebenden Blumen entgegengenommen und geschmackvoll ausgeführt werden.

Offenburg, im Novbr. 1878.
C. A. Dinner (vorm. Zettwoch),
Handelsgärtnerei und Samenhandlung.

Altkath. Gottesdienst

fällt Sonntag den 17. Novbr. hier aus wegen vertragsmäßiger Aushilfe in Kappel.

Widmann, Pfr.

Vorschuß-Verein

Generalversammlung.

5953.3.1. Da am 13. Novbr. d. J. die anberaumte Generalversammlung wegen Nichterscheinen der nöthigen Mitgliederzahl nicht abgehalten werden konnte, so wird auf

Donnerstag den 1. Dezbr. d. J.,
Abends 8 Uhr,

im Saale des Herrn Hoferer abermals eine **Generalversammlung** anberaumt.

Tagesordnung:
Abänderung der Statuten.

Wir machen auf § 23 der Statuten Abs. 2 aufmerksam, der bestimmt, daß, wenn der erforderliche Drittheil der Mitglieder in der Versammlung nicht anwesend ist, die Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden endgiltig darüber beschließt.

Offenburg, den 15. Novbr. 1878.
Der Director
Nonn.

Schriftführer
C. Geck.

5955. Beim **Preis-Bockwurst-Essen** hielt Michael Link alt den ersten Preis mit 5 Ma[illegible]
Offenburg, den 15. Novbr. 1878.
Georg Anna zum Schützen.

Auszug

aus den bürgerlichen Standesregistern der Stadtgemeinde Offenburg vom Monat Oktbr. 187[illegible]

Geburtsregister.

Nachtrag vom Monat Septbr.

28. Sept. Karl, Vater: Franz Riede, Güterbegleiter hier.
1. Oktbr. Gustav, Vater: Karl Moritz, Taglöhner hier.
1. „ Toni, Vater: Hermann Hambre[illegible] Buchhändler hier.
9. „ Barbara, Vater: Johann Ro[illegible] necker, Taglöhner hier.
10. „ Klara, Vater: Johann Kleinha[illegible] Hutmacher hier.
15. „ Karl, Vater: Fz. Kiefer, Bleicher h[illegible]
17. „ Gustav, Vater: Anton Burg ju[illegible] Schlosser hier.
18. „ Josef Julius, Vater: Josef Steig[illegible] Gerichtsvollzieher hier.
19. „ August und Otto (Zwillinge), Va[illegible] Beda Geiger, Maler hier.
24. „ Josef, unehelich.
25. „ Karl Albert, Vater: Josef Me[illegible] Heizer hier.
27. „ Frieda Luise, Vater: Phillipp K[illegible] binger, Küfer hier.
27. „ Maria Anna, Vater: Franz Schm[illegible] Schlossermeister hier.
30. „ Anna Walburga, Vater: Otto Schr[illegible] Organist und Chorregent hier.

Eheregister.

7. Oktbr. Julius Astmann, Buchhändler [illegible] Straßburg, mit Anna Görger v. h[illegible]
7. „ Franz Reinhard, Zimmermann [illegible] hier, mit Sofie Kunz v. hier.
14. „ Hermann Zeh, Schlosser hier, mit [illegible] sabethe Schwendemann v. hier.
14. „ Franz Schwab, Privatmann h[illegible] mit Bertha Wipf von Elgersw[illegible]
22. „ Johann Georg Weißer jg., Me[illegible] niker v. St. Georgen, mit A[illegible] Maria Kammerer v. St. Geor[illegible]
22. „ Alexander Huber, Kaufmann v. [illegible] mit Anna Tritschler v. hier.
24. „ Franz Händel, Schreiner v. hier, [illegible] Martha Hofacker von Bräunlin[illegible]

☞ Hiezu eine Beilage des Ortenauer B[illegible]

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg